

Firma Wolf startet Logistikzentrum

16-Millionen-Euro-Projekt seit Januar mit Leben erfüllt

Erstellt: 3. Februar 2015, 00:00 Uhr



Der Neubau mit seiner Glasfassade. Foto: Maik Molkentin-Grote

Knittlingen (pm). Das Medizintechnik-Unternehmen Richard Wolf wächst weiter. Jüngstes Projekt des Endoskopieherstellers ist die Realisierung eines neuen Logistikzentrums am Unternehmenssitz. In den Bau am Standort Knittlingen hat das Unternehmen rund 16 Millionen Euro investiert. Diese Investition sei eine konsequente Antwort auf die stetig wachsenden Ansprüche der Warenwirtschaft, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die 10000 Quadratmeter Nutzfläche mit, wie es in der Mitteilung heißt, „einem fortschrittlichen Shuttlelager als Herzstück“ versprechen mehr Effektivität und schlankere Prozesse. Seit Januar 2015 erfüllten über 130 Mitarbeiter die Räumlichkeiten mit Leben. Im zweigeschossigen Kopfbau und der großflächigen Lager- und Logistikhalle würden Lagerhaltung, Versandabwicklung, Versorgung der Produktion sowie Reparatur- und Servicebereich zusammengefasst.

Verantwortlich für die Realisierung des modernen Logistik- und Servicezentrums war die Firma List Bau aus Bielefeld. Im September übergab das Generalunternehmen den Gebäudekomplex für den abschließenden Ausbau und die Möblierung schlüsselfertig an das Medizintechnik-Unternehmen. „Die Zusammenarbeit mit der Richard Wolf GmbH war sehr vertrauensvoll und kooperativ und wir freuen uns, mit der Realisierung des Bauvorhabens beauftragt worden zu sein“, resümiert Jens Grünert, Geschäftsführer von List Bau, „dass wir die ambitionierte Bauzeit von nur zehn Monaten gemäß der ursprünglichen Planung eingehalten haben, war dabei selbstverständlich.“ Der reibungslose Ablauf sei unter anderem auch dadurch begünstigt worden, dass das Generalunternehmen dank des relativ milden Winters keinen zwischenzeitigen, wetterbedingten Stillstand auf der Baustelle kompensieren musste.

„Für uns war das Bauvorhaben auch deshalb attraktiv, weil von Beginn an sehr viel Wert auf qualitativ hochwertige und optisch ansprechende Materialien gelegt wurde“, erläutert Grünert weiterhin. So sei beispielsweise der gesamte Kopfbau mit einer filigranen Glasfassade versehen und im ganzen Gebäude ein ableitfähiger Boden verlegt worden, der sowohl die Mitarbeiter als auch die sensiblen Produkte vor möglicherweise auftretenden elektrischen Spannungen schützt.

Parallel zu den baulichen Aktivitäten wurde frühzeitig auch mit Hochdruck an der Implementierung der Lagerplätze und des Verwaltungssystems gearbeitet. So konnte Ende April 2014 die Halle fertiggestellt, und damit im Inneren die vollautomatische Lagertechnik montiert werden. Bereits neun weitere Monate später hat das Logistikzentrum seine Arbeit aufgenommen.